Grasshopper Club Zürich | Curling Sektion

ICE BREAKER

Coole Informationen aus der Curlinghalle von Küsnacht: www.cck.ch / www.gccurling.ch

Nr. 33 / OKTOBER 2010

1960-2010: 50 JAHRE CURLING CLUB KÜSNACHT

GESTERN - HEUTE - MORGEN

Editorial CC Küsnacht von Hans-Rudolf Strässler	3
Editorial GC Curling Sektion von Christian Albrecht	4
Interview mit Hans Peter Keller (Ehrenpräsident des CCK)	5
Wir feiern gemeinsam unser Jubiläum von Myrta Bugini	8
Spielzeiten der Jubiläums-Turniere	10
Spiko-Ecke von Martin Jäger	11
GC-Anlässe im Rückspiegel, Teil 1	12
Veteranenecke von Armin Schmid	13
Interview mit Gründungsmitglied Balz Koenig	14
Junioren-Corner von Roland Krieger	16
Curling für einen guten Zweck: «K for Kids»	17
GC-Events im Rückspiegel, Teil 2	18

Class. Tradition. Style. Bahnhofstrasse 12 Zürich

Cashmere

Freuen wir uns über den «alten» Club und nehmen wir die Herausforderung für den «neuen» Club an!

Liebe CCKler und CCKlerinnen Liebe Freunde vom GC

Als relativ junges (zeitlich!) Mitglied des CCK fällt mir die Ehre zu, in der Jubiläumssaison 2010/11 Euer Präsident zu sein. Vor zwei Jahren haben die Vorbereitungen für das Jubiläums-Wochenende vom 12. bis 14. November begonnen und es war ein glücklicher Einfall, Myrta Bugini zu bitten, das Präsidium des Organisationskomitees zu übernehmen, eine Aufgabe, welche angesichts unseres Milizvorstandes sicher weder einfach war noch ist. Mit einem Riesen-einsatz und der Mithilfe von freiwilligen CCK-Helfern ist ein Fest im Entstehen, über welches wir noch lange reden werden.

Die anfänglich grosse Skepsis gegenüber einem Openair-Jubiläumsturnier ist einer Begeisterung gewichen, die so gross wurde, dass wir bereits im Frühjahr hoffnungslos überbucht waren und leider einige Spätanmelder aus den CCK-Reihen nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Wenigstens konnte das aus der Not geborene Jubiläums-Veteranenturnier vom 2. und 3. November etwas Abhilfe schaffen. Selbstverständlich erwarte ich aber alle CCKlerInnen an der festlichen Curlers' Night am Samstag, 13. November, in der Vogtei Herrliberg mit einem auserlesenen Abendprogramm!

Ein Teil dieses Icebreakers ist denn auch diesem Jubiläum gewidmet. Glücklicherweise haben sich Balz Koenig und Hans Peter Keller für spannende Interviews in diesem Icebreaker zur Verfügung gestellt, welche ich den Lesern wärmstens empfehle. Sie nehmen mir, zusammen mit der in Sisyphus-Arbeit von Myrta Bugini und vor allem Niki Goridis entstandenen CCK-Geschichte, die Aufgabe ab, die 50 Jahre zu kommentieren, von welchen ich selbst nur einen Bruchteil erlebt habe. Es liegt mir daran, dem Vorstand und auch allen Helfern an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Jubiläumseinsatz zu danken!

Wir wollen aber nicht in eine Vergangenheits-Euphorie verfallen und eine gut schweizerische Aufarbeitung der Geschichte (im Sinne einer PUK) betreiben. Nein, wir wollen uns gerade in diesem Jahr mit den Herausforderungen der Zukunft an unseren CCK auseinandersetzen. Seit ich die Geschichte des CCK gelesen habe, wiederholen sich periodisch Zeiten grosser Sorge um den Mitgliederbestand. Eine solche Sorge habe ich auch heute. Es genügt einfach nicht mehr, glückliche Stunden auf dem Eis zu verbringen und zu hoffen, dass sich das Mitgliederproblem von selbst löst. Deshalb hat sich der Vorstand auch dieses Jahr nicht gescheut, Reklame für Schnupperkurse und Curlingschule zu finanzieren. Entscheidend ist aber auch die Mithilfe jedes einzelnen CCK-Mitgliedes, sei es im persönlichen Umfeld Begeisterung für den Curlingsport zu verbreiten, sei es neuen Mitgliedern zu helfen, sich innerhalb des Clubs gut aufgenommen zu fühlen.

Eine zweite Sorge betrifft den Vorstand und die Funktionäre: dieser wird langsam überaltert. Wir benötigen jüngere Kräfte, welche bereit sind, sich für verschiedene Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Nur so kann das aus Kostengründen notwendige Milizsystem im Club erfolgreich bestehen. Erste Ansätze sind glücklicherweise in der SPIKO zu erkennen. Freuen wir uns über unseren «alten» Club und nehmen wir die Herausforderung für den «neuen» Club an.

In diesem Sinne wünsche ich allen CCKlerInnen eine schöne, erfolgreiche Saison 2010/11 auf und neben den Rinks.

Euer Präsi
Hans-Ruedi Strässler

PS: Erfreuliches aus der Curlingschule:
Nach dem Besuch von 35 Interessierten am Schnupperkurs konnte Hanspeter Lanz am 7. Oktober 2010 mit seinen Assistenten 16 neue Curlingschüler im ersten Kurs 2010/11 begrüssen, darunter erfreulich viele jüngere Teilnehmer!

50 – 15
Die Formel für Erfolg
50 Jahre
Curling Club Küsnacht
15 Jahre
Curling Academy Rodger Schmidt
Auf die nächsten 50 Jahre!
CURLING ACADEMY
Rodger Schmidt

«Ich wünsche allen Curlerinnen und Curlern auf der KEK viel Glück und dem CCK ein wunderschönes Jubiläumsturnier!»

Liebe Hoppers / Liebe Mitglieder des CCK

Der Sommer ist vorbei, der Herbst hat begonnen und somit kommt auch die aktive Zeit der Curler wieder zum Zuge. Unsere Curlinghalle ist bereit, das Eis gemacht und die Saison geplant. Dies wird aber keine gewöhnliche Saison für den CCK, feiert er doch ein Jubiläum während dieser Curlingzeit. Der Curling Club Küsnacht wird heuer 50 Jahre alt. Ein halbes Jahrhundert wird in Küsnacht bereits gecurlt. Dies ist eine bemerkenswerte Dauer und viele unserer Mitglieder können noch nicht auf ein so langes Leben zurückblicken. Im Namen der Curling Sektion des Grasshopper Clubs wünsche ich dem CCK zu seinem Jubiläum alles Gute und viel Glück für die Zukunft. Ich hoffe, dass wir weiterhin eine herzliche Partnerschaft in der KEK erleben können und uns gemeinsam entwickeln und entfalten werden.

Für den GC-Vorstand liegt der Fokus gegenwärtig auf einem vergangenen und zwei zukünftigen Ereignissen. Unser MIXEDTEAM hat die Schweiz, aber auch die Sektion an der Mixed-EM in Schottland vertreten und dabei die Silbermedaille gewonnen. Ich möchte dem Team auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich zu diesem Erfolg gratulieren. Im Oktober finden bekanntlich kurz aufeinander zwei Highlights der Saison statt. Zuerst wird die europäische und schweizerische Damenelite sich am WOMEN'S MASTERS messen und uns Zuschauern Spitzencurling in der KEK bieten. Danach folgt unsere GC-TROPHY mit dem Ball im Baur au Lac. An beiden Anlässen wird noch gearbeitet und organisiert, damit sie beide zu einem Erfolg werden.

Grasshopper Club Zürich | Curling Sektion

Ich wünsche allen Curlern und Curlerinnen auf der KEK viel Glück und «Guet Stei» und natürlich dem CCK ein wunderschönes Jubiläumsturnier.

Sportliche Grüsse
Christian Albrecht

HEIZUNG • SANITÄR • GAS-/OELFEUERUNG
Beratung • Planung • Installation und Service
OBERLE AG
seit 1961
8700 Küsnacht ZH
8002 Zürich-Enge
Tel. 044 910 02 26
Fax 044 910 39 75
www.oberle.ch
info@oberle.ch
HEIZUNG SANITÄR

Hans Peter Keller:
«Als Präsident hatte ich jahrelang zu kämpfen gegen das Image des exklusiven Millionärclubs.»

Interview mit Hans Peter Keller, Ehrenpräsident des CCK

Lieber Hans Peter, wenn unsere Informationen stimmen, bist Du seit 35 Jahren Mitglied des CCK?
Ja. Eigentlich wurde ich Mitglied, weil ich die Anteilscheine des CCK von meinem 1974 verstorbenen Vater erbte. Aber ich hatte Anlaufschwierigkeiten. Ein alter Freund meines Vaters «lehrte» mich nach einigen Jahren, wie damals die Steine abgegeben wurden: aus dem Stand. Unglücklicherweise war ich so ungeschickt, dass ich zweimal – jeweils im Abstand eines Jahres – umfiel und mir die Rippen quetschte. Als ich es nach längerem noch einmal versuchte, war zufälligerweise der damalige Spiko-Obmann Ernst E. Fröhlich anwesend, schaute missbilligend dem Treiben zu und gab mir spontan eine Lektion in der Sliding-Delivery. Der Durchbruch kam 1980 mit der ersten Curlingschule des CCK und mit einer Curlingwoche in Wildhaus.

Stimmt es, dass damals der CCK als vornehmer Club galt?
Oh ja, er galt nicht nur als vornehm, er wollte es auch sein. Einige Beispiele: Der Vorstand bedeutete in den Siebzigerjahren dem damaligen Chef-Eismeister Torino Pozzi, der das Eis in unserer alten Halle besorgte, er habe zu tun, was ihm der Vorstand befehle, schliesslich sei er ein Angestellter der Gemeinde. Punkt. Als ein hervorragender Curlingspieler aus der Nachbarschaft, der leider noch kein Mitglied war, aber gut kochen konnte, sich anerbot, die Küche im früheren Clubrestaurant Landoltstube zu führen, wurde ihm bedeutet, er hätte bei uns nichts zu suchen. Fremde wolle man nicht. Solches war nicht dazu angetan, Sympathie zu schaffen. Streng geregelt war, wem man DU sagen durfte. Niemand durfte dem Präsidenten das DU antragen. Er war es, der die Initiative ergreifen musste. Herren mussten warten, bis sich die Damen bereit erklärten, man dürfe sie duzen. Ich zum Beispiel wartete fast zehn Jahre, bis ein weibliches Vorstandsmitglied mir das DU anbot (das war anlässlich meines Eintritts in den Vorstand). Und schliesslich zog ich meine erste Blamage ein, als ich zu meinem ersten Schlussabend im damals vornehmen Hotel Atlantis direkt vom Büro im dunkelblauen Anzug erschien. Die älteren Semester drückten mit Blicken und Körpersprache aus, dass eine so unpassende Bekleidung ja wohl nur einem Anfänger einfallen konnte.
Als Präsident hatte ich jahrelang zu kämpfen gegen das Image des exklusiven Millionärclubs. Erst als ich zum Beispiel dem Gemeinderat beibringen konnte, dass wir unter unseren Junioren zwei Lehrlinge der Gemeindeverwaltung hatten, die nun wahrlich keinen Anspruch auf exklusiven Reichtum erheben konnten, verschwand dieses Vorurteil langsam.

Wie wurde clubintern die Exklusivität abgebaut?
Ganz klar durch die Curlingschule. Da wurden Mitglieder gesucht, welche Curling spielen wollten oder dazu ermuntert wurden. Klammheimlich und schleichend waren die Älteren, welche ganz gerne exklusiv sein wollten, in der Minderheit. Da unter den Mitgliedern gute Kameradschaft und Sportlichkeit dominierten, nahm aber kaum jemand von diesem Wechsel Kenntnis.

Du hast auch schon zwei Jubiläumsfeiern erlebt: 20 Jahre CCK, in der Vogtei Herrliberg und 25 Jahre CCK mit einem Festbankett im Gemeindesaal Zumikon. Wie habt Ihr damals gefeiert?
Ganz einfach mit einem Festessen und einigen Reden. Ziel war, sich zu freuen und Kameradschaft zu pflegen. Tenue-Vorschriften waren sukzessive gelockert worden, so wie man es auch an Konzerten sieht. Der Crystal-Cup, der noch immer zwischen Weihnacht und Neujahr gespielt wird, endete jahrzehntelang mit einem Festessen (meistens im Grand Hotel Dolder, bis das derart mies wurde, dass niemand mehr dorthin gehen wollte). Unsere Jubiläumsfeiern unterschieden sich also nicht wesentlich von unseren Abenden am Crystal-Cup.

Deine «grosse» Zeit im CCK begann am 15. Juni 1988 mit der Wahl zum Präsidenten. Hattest Du eine Vorahnung, was alles auf Dich zukommen würde?
Eine Vorahnung, ja, mehr nicht. Ich wurde zum Präsidenten gewählt, weil ich mit der Gemeinde, insbesondere mit Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Vereinen, gut vernetzt und gewillt war, den Neubau der

«Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder sich immer zum Spirit of Curling bekennen und ihre sportliche Tätigkeit danach ausrichten, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten.»

Curlinghalle zu realisieren. Die damals am Waldrand alleinstehende Halle war abbruchreif. Unter dem Dach wütete ein Marder, der weder mit Gift noch Lärm noch sonstigen Anstrengungen vertrieben werden konnte. Das Dach war undicht, und entsprechend waren bei Tauwetter die Bedingungen ähnlich dem Openair. Da gleichzeitig auch die Tribüne neben dem offenen Eisfeld (eine Halle gab es nicht) einzustürzen drohte, wurden der Präsident des Schlittschuh-Clubs Küsnacht, Paul Schenkel, und ich einig, dass eine gemeinsame Eissport-Anlage gebaut werden sollte. Das war ein ehrgeiziges Unternehmen, dessen Risiken so gross waren, dass niemand recht an den Erfolg glauben wollte, mit Ausnahme von ein paar Eissportlern. Wir begannen 1990 mit den ersten Planungsarbeiten, im Juni 1991 wurde ein ausgearbeitetes Projekt der Gemeindeversammlung vorgelegt, Ende Februar 1992 begannen Traxe, unsere Halle und die Zuschauertribüne des SCK einzureissen und am 12. Dezember 1992 wurde auf der neuen KEK bereits wieder gespielt. Insgesamt habe ich etwas über 800 Stunden aufgewendet, um das Projekt Neubau KEK verwirklichen zu helfen.

Es gab natürlich Hochs und Tiefs. Ich entschied, dass eine Genossenschaft mit Steuerbefreiung Bauträger und Baurechtbegünstigte sein solle. Sie wurde anlässlich eines Morgenessens bei unserem Sponsor und Mäzen Walter Frei kurz vor der entscheidenden Gemeindeversammlung gegründet, als alle dazu benötigten behördlichen Entscheide vorlagen (Steuerbefreiung, Zustimmung der kantonalen und eidgenössischen Handelsregister-Ämter etc.). Der Terminkalender war eng, sehr eng. Doch es waren gute Erlebnisse, als sogar «verrufene» kantonale Ämter uns unterstützten, wo sie konnten. Ebenso die Gemeindeverwaltung. Alle merkten, dass Freiwillige am Werk waren, welche für die Gesellschaft, den Sport, etwas schaffen wollten. Viele am Bau Beteiligte legten sich voll ins Zeug. Aber es gab Fachleute, Ingenieure und Architekten, welche wetteten, dass in dieser kurzen Zeit ein solcher Bau unmöglich erstellt werden könne. Jedenfalls gewann ich zwei Essen, da es eben doch möglich war. Die Baukommission, in welcher die Gemeinde, die Schulpflege, der SCK und ich als Präsident des CCK und der Genossenschaft Kunsteisbahn Küsnacht vertreten waren, wurde zu einem verschworenen Gremium, das sich zum Ziel gesetzt hatte, den Neubau zu realisieren und ein solides und gutes Werk hinzustellen.

Es gab natürlich auch Widerstände. Im Gemeinderat sass ein Mitglied, das mit allen (und ich meine wirklich allen) Mitteln den Bau zu verhindern suchte. Mir geht heute noch die Galle hoch, wenn ich daran denke. Ein Nachbar sprach mich an und sagte mir, er würde mich immer bekämpfen, denn ich sei schuld, dass nun die Gemeinde während 30 Jahren die Defizite der KEK tragen müsste, statt die Steuern senken zu können.

Zum Schluss fehlten mir in der Kasse 15 000 CHF für Anschlussgebühren für die Gemeinde, die sich auf 50 000 beliefen und klar nur gemäss Reglement, nicht aber für eine Gegenleistung, geschuldet waren. Es gab eine Sitzung mit der zuständigen Kommission. Ich war mir eines positiven Entscheides sicher, als ich merkte, dass ich mit der Mehrheit der Kommissionsmitglieder befreundet war, und so wurde nach 50-minütiger Diskussion der Betrag gestrichen. Jetzt besitzt die Genossenschaft KEK noch einen kleinen Restbetrag in der Kasse, der sicher die Bankspesen deckt, bis am 30. Juni 2022 das Baurecht und damit die Existenz der Genossenschaft auslaufen. Nachfolgende Sorgen gab es eigentlich wenige. Die Gemeinde Küsnacht deckt das Betriebsdefizit mit Ausnahme der Curlinghalle. Dafür müssen wir keine Miete zahlen. Wir haben seinerzeit Anteilscheine im Ausmass der ungefähren Kosten des Curlingbereichs gezeichnet, welche wir Mitte 2022 wieder zurückbezahlt erhalten. Dafür haben wir das Recht auf Exklusivbenützung. Ganz am Ende meiner Amtszeit war ich noch dabei, als das Zusammengehen mit der Curlingsektion des GC eingefädelt wurde.

Schon vergessen sind die Sorgen und Einwände gegen die Grösse der Curlinghalle. Konnte der Mehrpreis für eine 4-Rinkhalle gegenüber einer mit 2 oder 3 Rinks gerechtfertigt werden zu einer Zeit, als die Mitgliedschaften schweizweit allgemein zurückgingen? Die Mitglieder des CCK sind mir grossmehrheitlich gefolgt an den denkwürdigen ausserordentlichen GVs vom 10. Januar 1990 und vom 14. Januar 1992. Ich denke, heute sind alle froh, dass wir vier Rinks besitzen.

Am 7. Juli 1999 wurdest Du bei Deinem Rücktritt für Deine Verdienste um die neue Halle zum Ehrenpräsidenten gewählt. Niemand ahnte damals, dass Du bereits am 11. Juli 2001 nochmals in die präsidialen Hosen steigen würdest. Am 8. Juli 2003 hast Du dann endgültig das Präsidium abgegeben. Was hast Du seither im CCK erlebt.

«Ich bin zuversichtlich, dass jede Generation positive Menschen hervorbringt, denen das Wohl aller wichtig ist und die sich dafür einsetzen.»

Nun, was ein Mitglied eben so erlebt, je nachdem wie viel und wie gut er oder sie spielt. Aber ich habe sehr viel Dank und sehr viel Anerkennung erhalten, bis heute. Für mich habe ich bei Schnupperabenden immer gesagt, Curlingsport sei etwas wirklich Einmaliges und Tolles. Man kann ja bis ins hohe Alter Curling spielen. Und entweder kann man Schweizermeister werden oder, wenn das Talent nicht reicht, wenigstens Präsident.

Wenn Du zurückschaust, was hat sich im CCK am meisten verändert, sowohl positiv wie negativ?

Der CCK hat sich, wie ich eingangs schilderte, vom Exklusivclub zum «normalen» Sportclub gemausert. Er ist weiter von einem Plausch-Club zu einem Club geworden, wo auch sportliche Leistungen hoch angesehen und angepeilt werden. Mit anderen Worten: die Spielqualität der Mitglieder ist besser geworden. – Im Rink5 wird nicht mehr so gefestet, wie das in der Landoltstube der Fall war. Positiv oder negativ? Einfach anders!

Das Verhältnis zu den anderen Eissportvereinen ist jetzt wesentlich besser. Früher war es überhaupt nicht existent. So hatten weder Hockeyspieler noch Eisstockschützen mit ihren Melkstühlen je die alte Curlinghalle von innen gesehen. Richtige Apartheid. Ich führte in der neuen Halle jedes Jahr einen Schlussabend mit den Vorstandsmitgliedern aller auf der KEK tätigen Vereine, den Eismeistern, dem Gemeinderat und dem verantwortlichen Leiter der KEK ein. Das tat dem Zusammengehörigkeitsgefühl gut. Diese Tradition ist leider eingeschlafen. – Dank der Erfolge der schweizerischen Curlingclubs bei Weltmeisterschaften und Olympiaden profitierte auch der CCK von einer erhöhten Wahrnehmung unseres Sportes durch die breite Öffentlichkeit. Das war früher nicht so.

Was wünschst Du dem CCK für das Gedeihen in den nächsten 10 Jahre?

Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder sich immer zum Spirit of Curling bekennen und ihre sportliche Tätigkeit danach ausrichten, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. Es finden sich immer wieder aktive Menschen, welche sich dem Club zur Verfügung stellen. Ich wünsche mir, dass sie dadurch möglichst wenig Frust und möglichst viel Anerkennung und Dank erhalten. Und ich hoffe, dass die freundschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen Sportvereinen auf der KEK und ihrer Umgebung weiter gedeihen möge, zum Vorteil aller.

Und wenn schliesslich am 30. Juni 2022 die 2,25 Millionen Franken in die Kasse zurückfliessen, mit denen wir 1992 Anteilscheine der Genossenschaft Kunsteisbahn Küsnacht zeichneten, um der KEK zur Existenz zu verhelfen, dann hoffe ich, dass dieses Geld vernünftig und im Interesse des Curlingsports verwendet wir. Ich bin zuversichtlich, dass jede Generation positive Menschen hervorbringt, denen das Wohl aller wichtig ist und die sich dafür einsetzen.

Herzlichen Dank, Hans Peter, für dieses ebenso spannende wie sympathische Interview!

Interview: Hans-Rudolf Strässler

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ein gelungenes Jubiläumsfest.

Ihr Team der Apotheke Hotz

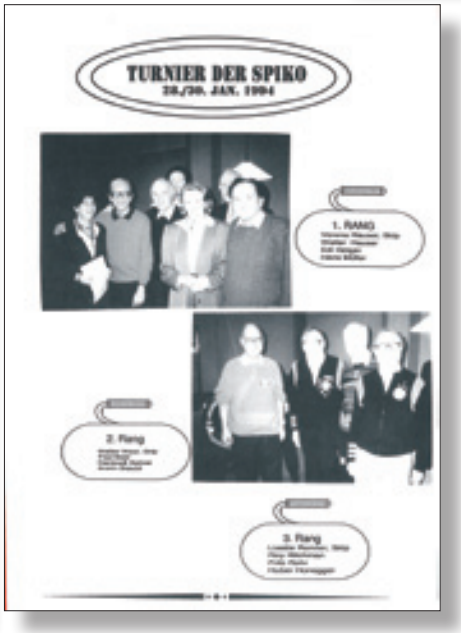
Apotheke Hotz
Sanitätsgeschäft
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

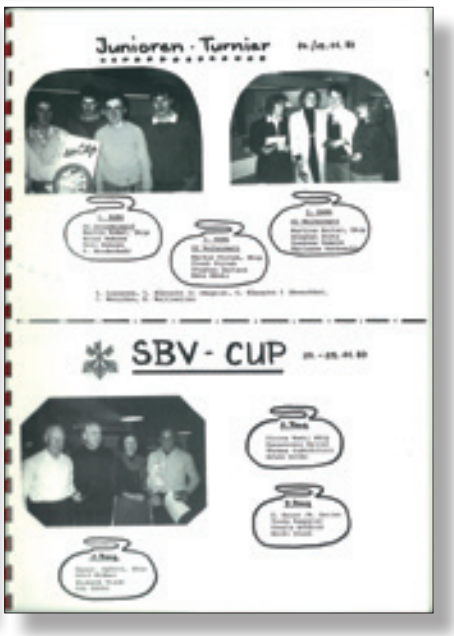
1960–2010: 50 JAHRE CURLING CLUB KÜSNACHT

Wir feiern gemeinsam unser Jubiläum

Nun ist es soweit: Das Jubiläumsjahr hat mit dieser Spielsaison begonnen. Dieser Icebreaker vermittelt daher auch Einiges über die Vergangenheit des Clubs. Ebenso mit der Vergangenheit – mit dem Gestern – hatte ich mich ganz zu Beginn der OK-Arbeit befasst: mit dem Archiv bzw. mit dem Inhalt vieler Archivordner. Diese Papiere wurden systematisch gesichtet, um einen Einblick und Überblick über die 50 Jahre CCK zu erlangen. Eine staubige Fleissarbeit, aber auch eine überaus spannende Arbeit. An mehreren Abenden sortierten und lasen jeweils CCK-Kolleginnen und Kollegen stapelweise Protokolle, Korrespondenz, Spielberichte, Bauprojektunterlagen und vieles mehr. Oft staunten wir nicht schlecht, was schon damals vor Jahrzehnten durchgeführt wurde, wer auch schon mal Spiko-Obmann war oder wer mit wem erfolgreich spielte, welche Sorgen und Sörgeli anstanden.

Oft verweilten wir uns im Geschriebenen. Viele der Inhalte widerspiegeln den Respekt untereinander, die Sorfgalt im schriftlichen Kontakt und die Aufmerksamkeit allen Mitgliedern gegenüber. Tippfehlerfreie Durchschlagskopien belegen die intensive und gepflegte Korrespondenz der Präsidenten, der Vorstandsmitglieder mit ihren Mitgliedern. Ich sah mich unmittelbar in die Zeiten versetzt, als noch kein Computer, kein Fax und kein Tippex, «flüssig oder papierig», uns die tägliche Schreibarbeit vereinfachten. Im Zeitalter der elektronischen Korrespondenz hat mich dies einmal mehr beeindruckt. Es gab auch bereits eine Clubzeitschrift namens DRAW (siehe Bild) und eine illustrierte Zusammenfassung der Spielsaison, die das Clubleben nochmals Revue passieren liess (siehe Bild). Alle diese Dokumente verhalfen uns, die Meilensteine der CCK-Geschichte zu erkennen und in der Publikation «1960–2010: 50 Jahre CCK Gestern – Heute – Morgen» (siehe Bild) zusammenzufassen. Mein ganz grosser Dank geht hierfür besonders an Niki Goridis. Sie hat Fakten recherchiert, Gespräche geführt und schlussendlich den Text verfasst. Die Gestaltung mit der Bilderwahl erfolgte fachmännisch gekonnt durch Peter Wildhaber. Auch dafür danke ich Peter herzlich. Soviel zum Gestern des CC Küsnacht.





Das Clubleben mitgestalten und etwas für den gemeinsamen Sport zu bewirken, kann durchaus ein Motiv für das Morgen sein.

Und nun zum Heute:
Im Heute feiern wir unser Jubiläum. Den spielerischen Auftakt macht das Veteranenturnier am 2. und 3. November, gefolgt vom Openairturnier vom 12. bis 14. November auf der KEK. Der festliche Höhepunkt bildet die Curlers' Night am Samstagabend. Was wann läuft, steht hier in Kurzform.

Freitag, 12. November 2010
09.45 Uhr: Auftakt zum Jubiläumswochenende auf der KEK
10.00 Uhr: Start der 1. Runde des Openairturniers (Spiele in drei Gruppen mit 36 Teams)
12:00 Uhr: Benefiz-Schnuppercurling (in der Halle)
14:00 Uhr: Benefiz-Schnuppercurling (in der Halle)
16:00 Uhr: Curling Academy Hot Shots, Teil 1 (in der Halle)
18.00 Uhr: Stubete im Rink5 mit volkstümlicher Musik und Schweizer Küche

Samstag, 13. November
08.00 Uhr: Fortsetzung der Openairspiele in drei Gruppen
09:00 Uhr: Benefiz-Schnuppercurling (in der Halle)
11:00 Uhr: Curling Academy Hot Shots, Teil 2 (in der Halle)
11.40 Uhr: Konzert Spielsektion UOV Zürich (Blasmusik)
15:00 Uhr: Benefiz-Schnuppercurling (in der Halle)
18.30 Uhr: Curlers' Night, Zehntensaal, Vogtei Herrliberg
Begrüssung, Abendessen, Unterhaltung
Ausklang um Mitternacht oder später

Sonntag, 14. November
09.00 Uhr: Fortsetzung der Openairspiele in drei Gruppen
10:00 Uhr: Benefiz-Schnuppercurling (in der Halle)
12:00 Uhr: International Friendly Game (in der Halle)
14:00 Uhr: International Friendly Game (in der Halle)
15.00 Uhr: Finalspiele der jeweils erstplatzierten vier Teams jeder Gruppe
17.00 Uhr: Rangverkündung und Abschlussapero
Besucher auf der KEK sind sehr willkommen.

In der Vorbereitungszeit für das Jubiläum erlebte ich sehr viele schöne Momente. Der Austausch und das Zusammenarbeiten mit CCK-Kolleginnen und -Kollegen haben mir gezeigt, wieviel Professionalität und Potenzial im Club vorhanden ist, wieviel Identifikation und Freude am Sport durch eine gemeinsame Sache mit einem Ziel entstehen kann. Das war für mich ein sehr schönes Erlebnis. Das Clubleben mitgestalten und etwas für den gemeinsamen Sport zu bewirken, kann durchaus ein Motiv für das Morgen sein. Ich freue mich auf ganz viele inspirierende Begegnungen im CCK und rundum das Jubiläumswochenende.
Bis bald auf der KEK.

Myrta Bugini

Benefiz-Curling für «K for Kids»

Wenn das Openair-Turnier auch tatsächlich openair ausgetragen werden kann, wird die Curlinghalle drei Tage lang für Curling für einen guten Zweck genutzt. Für Curlerinnen und Curler – aber auch für Nichtcurlerinnen und Nichtcurler – werden verschiedene Aktionen und Attraktionen geboten: Hot-Shots-Einzelwettbewerb, Benefiz-Schnuppercurling sowie Friendly Games gegen internationale Teams. Die Curling Academy organisiert den Event und sorgt dafür, dass die Startgelder (von mindestens 20 CHF/Person) vollumfänglich als Spenden an den gemeinnützigen Verein «K for Kids» (siehe Seite 17) weitergegeben werden.

Jeder König hat seine eigene Münze, das gilt neu auch für das Gründungsmitglied Balz Koenig (siehe Foto). Er hat für den CCK den Jubiläums-Toss gestaltet und dazu die ehemalige Curlingshalle künstlerisch umgesetzt. Die neue, koenigliche Münze wird zur Erinnerung an 50 Jahre CCK abgegeben.

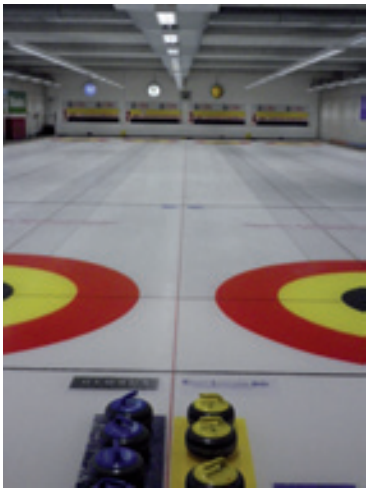
Spielzeiten des Jubiläums-Veteranen-Turniers mit 16 Teams

Dienstag, 2. November 2010	08:00	Gruppe A
	09:30	Gruppe B
	11:15	Gruppe A
	12:45	Gruppe B
	14:30	Gruppe A
	16:00	Gruppe B
Mittwoch, 3. November 2010	09:00	Gesamtrangliste, Ränge 9–16
	10:30	Gesamtrangliste, Ränge 1–8
	14:00	Gesamtrangliste, Ränge 9–16
	15:30	Gesamtrangliste, Ränge 1–8

Spielzeiten des Jubiläums-Openair-Turniers mit 36 Teams auf 6 Rinks

Fünf Runden plus Finalspiele (maximale Spielzeit 105 Minuten für 8 Ends)
Wetter- bzw. ablaufbedingte Änderungen bleiben vorbehalten
und werden an Skipmeetings ad-hoc bekannt gegeben.

Freitag, 12. November 2010	09:45	Begrüssung auf dem Eis
	10:00	Gruppe A
	11:50	Gruppe B
	13:40	Gruppe A
	15:30	Gruppe B
	17:20	Gruppe C
	19:10	Gruppe B
	21:00	Gruppe C
Samstag, 13. November 2010	08:00	Gruppe A
	09:50	Gruppe C
	11:40	Pause
	12:20	Gruppe III
	14:10	Gruppe II
	16:00	Gruppe I
Sonntag, 14. November 2010	09:00	Gruppe III
	10:50	Gruppe I
	12:40	Gruppe II
	15:00	Final der jeweils erstplatzierten 4 Teams jeder Gruppe
	17:00	Rangverkündung im Rink5



Was haben wir uns nicht alles vorgenommen?
Wollten wir nicht …?
Ganz neu und viel attraktiver …! Und dann noch …!
Ja, und passt das denn in unser Jubi-Jahr?

Sommer-Geplauder aus der Spiko-Ecke

Ja richtig gelesen, auch im Sommer wird über Curling geplaudert. Nein, nicht nur geplaudert, sondern richtig gearbeitet. Kaum haben unsere Junioren und Cherries am Ramba-Zamba dem Eis mit blossen Füssen und Schlittschuhen den Garaus gemacht, stehen schon die ersten Gespräche für die Vorbereitung der neuen Saison an. Was haben wir uns nicht alles vorgenommen? Wollten wir nicht …? Ganz neu und viel attraktiver …! Und dann noch …! Ja, und passt das denn in unser Jubi-Jahr?

Ach ja, das Jubiläumsturnier wirft seit zwei Jahren seinen Schatten voraus. Etwas ganz Verrücktes, da kommt doch niemand. Im November, Openair! Viel zu gefährlich, da wirst Du auf Deinen Jubiläumsbratwürsten sitzen bleiben. Auch noch 36 Teams? Wir haben ja seit Jahren schwindende Teilnehmerzahlen. Curlers' Night …, erst noch ausserhalb von Küsnacht? Der Rink5 würde doch auch genügen. Fragen über Fragen und ganz wenige Antworten bis …?

Ja, bis die Anmeldungen eintreffen. Bereits in den ersten Märzwochen – etwa zwei bis drei Wochen nach dem Versand der letzten Einladungen – lagen die 36 Anmeldungen auf unserem Tisch. Schockierend für alle, die ihre neue Saison erst nach Abschluss der letzten Saison planen. Sie kommen zu spät! Ganz am Schluss zählten wir 56 interessierte Teams!

Der unerwartete Ansturm liess zwar unsere Brust vor Stolz schwellen, erweckte bald aber auch Mitgefühl für diejenigen, welche vor dem bereits gefüllten Spieltableau standen. «Ein Jubiläum ist doch auch für uns!». «Gerade ich, der ich doch schon immer …!»

Unser Veteranenobmann Armin Schmid half uns mit seiner Idee, das Jubiläumsturnier ganz gezielt auch für Veteranenteams auszuweiten. Gerade sie haben ja den CCK lange Jahre getragen und tun dies noch immer. Aber auf Openair-Eis? November-Niesel-Regen? Erste Schneefälle? Dicker Reif auf dem Eis, der die Steine bereits auf der eigenen Hogline stecken lässt? Nein danke! Deshalb lädt Armin alle Veteranenteams zum Jubiläumsturnier auf unser perfekt gepflegtes Halleneis ein. Diesem Gedanken folgten mehrere, bereits gemeldete Teams und öffneten damit andern Mannschaften der Warteliste einen Platz im Tableau. Die Spielleitung bedankt sich bei diesen Teams ganz herzlich für ihre Grossmut und ihr Verständnis. Wir wünschen ihnen – nebst einem tollen Turnier – ein genüssliches Schmunzeln beim Zuschauen an der Bande des Eisfeldes. Die akrobatischen Einlagen der typischen Hallencurler auf dem ungewohnten Openair-Eis werden sie entschädigen.

Aber vor dem Jubiläum stehen auch – wenngleich ein wenig im Schatten des grossen Events – die ersten Trainings und Herbst-Turniere an. Barbara von Weber darf zum 14. One Day auch 14 Teams begrüssen. Sie kämpfen um die - von zwei CCK-Familien - gespendeten Preise. Das One Day ist immer ein erster Test, ob das eigene Sliding Delivery noch elegant geblieben ist und ob die letztjährigen Gegner nicht ein bisschen an Stabilität verloren haben. Auffallend gut spielen wieder die Teams, welche am ersten Jour-fixe und am ersten Kleinturnier bereits auf dem Eis standen.

Die Clubmeisterschaft beginnt dieses Jahr wegen den Aktivitäten zum Jubiläum etwas später und macht nach dem Jahresende eine Pause für die Openair-Saison. Auch die sogenannte Finalrunde ist vereinfacht, damit sich die Clubi nicht ganz in den Frühling hineinzieht. Das Tableau mit je 16 Mannschaften am Dienstag und am Mittwoch ist voll, und es stehen nur wenige Ersatzspieler zur Verfügung. Also, plant frühzeitig Eure Mit- und Ersatzspieler und auch allfällige Verschiebungstermine. Gerade die Tage anfangs Januar eignen sich für das Vor- und Nachholen von Begegnungen. Wie bereits an der GV erwähnt, sind die Regeln dieses Jahr insbesondere für Spieler in zwei Teams gelockert worden. Unser Ziel ist es, möglichst viele Curler möglichst oft aufs Eis zu locken. Bei Unklarheiten in der Auslegung oder bei widersprüchlichen Regeln bitten wir die Skips, sich im Sinne des Curlingspiels und in Relation der Wichtigkeit der Clubi zu einigen, oder die Spielleiter als Mediatoren einzusetzen.

Ich wünsche allen einen fulminanten Start ins Jubiläums-Jahr!

Euer Spiko-Obmann
Martin Jäger

PS: Der Clubi-Spielplan ist auf www.cck.ch zu finden.

Züri-Fäscht

Am Züri Fäscht bewirtschaftete die GC Curling Sektion am Samstagabend eine kleine Bar. Besucher erhielten Dank einem Tischcurlingspiel auch Einblicke in unsere Sportart. Am frühen Abend war noch nicht so viel los, und so blieb genug Zeit zum Austausch von Neuigkeiten. Vor und nach dem Feuerwerk gingen etliche Drinks über die Theke, so dass am Schluss ein kleiner Gewinn für die Clubkasse erwirtschaftet werden konnte. Allen Mitgliedern die geholfen haben, nochmals herzlichen Dank.

Sommeranlass

Der diesjährige Sommeranlass fand im Schützenhaus in Maur statt. Leckeres vom Grill, exotische Salate und süsse Verführungen zum Dessert, es blieben keine Wünsche offen.

CURLING CLUB DÜBENDORF

Der Curling Club Dübendorf gratuliert dem Curling Club Küsnacht ganz herzlich zum 50-jährigen Jubiläum. Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute!

CCK-Veteranen

So richtig «gierig aufs Curlen» waren unsere Veteranen anfangs Saison noch nicht. Schade, dass das erste interne Kleinturnier der Saison mangels Teilnehmern nicht zu Stande kam. Umso mehr möchte ich alle Veteranen ermuntern, den Dienstagnachmittag für Trainings und «Friendly Games» zu nutzen. Seit Jahren treffen sich am Dienstag unsere Ältesten ab 16:00 Uhr zu einem Spiel mit gemeinsamem Nachtessen im Rink5. «Veteranen-Nachwuchs» ist herzlich willkommen und auch dringend nötig!

Erfreulicherweise haben sich wiederum fünf Teams vom CCK für das KüDüWe-Saisonturnier mit den Partner-Clubs von Wetzikon und Dübendorf gemeldet. Ende September starteten wir in unserer Halle mit insgesamt 16 Teams. Für gelegentliche Ersatzspieler und Interessenten wird der Saison-Spielplan in der Halle aufgehängt; auch Zuschauer sind immer willkommen.

Für unser CCK-Jubiläums-Veteranenturnier vom 2. und 3. November haben wir das Ziel leider nicht erreicht, das Turnier mit 24 Teams durchzuführen. Vielleicht liegt es daran, dass das Turnier bereits einen Tag früher hätte gestartet werden müssen. Teilnehmen werden definitiv acht Teams des CCK und acht auswärtige Teams. Nicht berücksichtigte Einzelanmeldungen werden als Ersatzspieler vorgemerkt. Auch Nichtspieler sind zum gemeinsamen Nachtessen am Dienstagabend herzlich eingeladen (Bitte um Anmeldung an Veteranen-Obmann Armin Schmid).
Herzlich begrüsse ich unsere alten und neuen Veteranenmitglieder und wünsche allen viele gute Steine und schöne Stunden im Rahmen unserer Turniere und unserer Stammtisch-Runde.
Noch etwas (sorry, wenn ich mich wiederhole): Nehmt doch bitte wieder vermehrt an den internen CCK-Turnieren teil und gebt Eure Erfahrungen an die Jungen weiter, welche die Basis für die langfristige Zukunft des Clubs bilden!

Armin Schmid
Veteranen-Obmann CCK

TAKE-OUT, DRAW, GUARD,
FREEZE ODER ADRENALIN?
FÜR IHRE GARDEROBE
SIND WIR DAS BESTE TEAM!

www.terlinden.ch

TERLINDEN
wir pflegen, was Sie lieben

Gründungsmitglied Balz Koenig: Das Curling einer anderen Zeit

Zwischen dem Curling unserer Gründer und dem heutigen Curling liegen nicht nur 50 Jahre, das zeigt der folgende Ausschnitt aus einem Gespräch zwischen dem Gründungsmitglied **Balz Koenig (84)** und einem Jungmitglied des CCK.

Erzähl mal, wie Ihr früher beim CCK Curling gespielt habt!

Als wir den CCK gegründet haben, war ich 33 oder 34 Jahre alt. Damals konnte ich noch ohne Stock spielen. Die Sliding Delivery, wie wir sie heute kennen, gab es aber noch nicht. Man spielte immer nur aus dem Stand.

Aus dem Stand?!

(nickt versichernd) Man ist überhaupt nicht geslidet, sondern irgendwie vom Hack aus an die Hog-Line gerutscht und hat den Stein losgelassen. Heute ist es selbstverständlich, dass man die Sliding Delivery kann. Wenn du ohne spielst, gehörst du zum alten Eisen. Wenn ich die Kinderlähmung nicht hätte, hätte ich es auch gelernt. Jetzt spiele ich eben mit dem Stock aus dem Stand. Das geht auch ganz gut.

Das Material war damals wohl auch ganz anders als heute ...

Das stimmt. Jeder Spieler besass zwei Steine, die er zum Spiel mitbrachte. Ich hatte meine extra in Kanada bestellt. Sie waren gross und gelb, das weiss ich noch (lacht). Sie liefen gut. Die Curlingschuhe, die man heute trägt, gab es auch nicht. Wir trugen Après-Ski-Schuhe, die wir mit einer Sliding-Sohle versahen. Die Schuhe, die Steine und die Besen, alles war viel einfacher als heute.

Wie war die alte Halle? Ich habe gehört, dass sie in Curlingkreisen auch als Tropfsteinhöhle bekannt war.

Oh ja, das war sie. Leider war das Dach undicht. Etwas später hat man links und rechts Gläser installiert, damit das Laub vom angrenzenden Wald nicht immer auf die zwei Spielbahnen geweht wurde.

Auf den Spielbahnen lag Laub?!

Das war durchaus normal. Vor dem Spiel musste man jeweils das Eis mit dem Besen frei räumen. Ich muss zugeben, das war schon altertümlich. Manchmal hat es auch reingeschneit. Aber, soweit ich mich erinnern kann, hat es dann aufgehört zu tropfen…

War das in anderen Hallen auch so?

Nein, nur bei uns war das so komisch. In Wallisellen und Dübendorf, wo ich auch hin und wieder an Turnieren teilgenommen habe, war das anders. Die hatten schon damals geschlossene Hallen.

Wie hast Du eigentlich Curling spielen gelernt? Es gab ja noch keine Curlingschule.

Nein, die gab es nicht. Erfahrenere Spieler haben mir gezeigt, wie's geht und dann habe ich es probiert. Auf diese Weise habe ich zum Beispiel gelernt, wie ich den Stein für einen In- oder einen Out-Handle drehen muss. Wir haben damals sehr viel einfach ausprobiert.

Wie war das Niveau der Spiele?

Eher mittelmässig. Wir waren keine Top-Spieler. Das wollten wir auch nicht sein. Es war damals noch nicht so verbissen. Wir haben nur zum Plausch gespielt.

War Curling damals elitärer als heute?

Es war ein bisschen selektiv, aber nicht elitär. Du konntest es nicht mit Golf vergleichen. Golf war ein elitärer Sport. Aber wir haben auch nicht jeden in den Club aufgenommen. Wir haben die Leute schon ein bisschen genauer angeschaut, denn wir wollten keine Querschläger im Club.

Wie sah das Clubleben damals aus?

Nach einem Match gingen wir in Zumikon in ein Restaurant und haben zusammen etwas getrunken. Die **Robert-Landolt-Stube**, die Vorgängerin des **Rink5**, gab es ganz am Anfang noch nicht. Neben dem Eis ist es nicht «gäch» zu- und hergegangen. Es war ziemlich légère.

«Wir sind irgendwie vom Hack her an die Hogline gerutscht und haben den Stein losgelassen …»

Pro Saison haben wir mehrere Turniere veranstaltet. Es gab auch eine Clubmeisterschaft. Wir waren in den ersten Jahren fünf bis acht Teams im Club. Weil wir keine Club-Stube hatten, war das Club-leben nicht sehr intensiv. Die einen gingen nach dem Spiel nach Hause, die anderen nicht. Trotzdem kannte man sich sehr viel besser als heute. Wir sassen ja immer aufeinander. Heute kenne ich einen grossen Teil der Clubmitglieder gar nicht.

Meinst Du mit «aufeinander gesessen», dass Ihr oft gespielt habt?

Ich habe einmal in der Woche gespielt. Aber trainiert habe ich nie (lacht). Trotzdem waren wir ziemlich angefressen…

Wie war das für Dich, als die erste Halle abgerissen wurde?

Ich hatte schon meine Bedenken. Wie kommt das wohl raus, habe ich mich gefragt. Es hat mir schon leid getan, als die alte Halle abgerissen wurde. Aber es war wohl nötig, da sie ziemlich baufällig war. Jetzt ist sie doppelt so gross. Das gefällt mir gut. Der Neubau hat aber einiges an Nerven gekostet. Ich habe mich immer gefragt, wie das finanziert werden soll. Ich glaube, die neue Halle ist aber nicht schlecht raus gekommen. Oder?

Sie gefällt mir auch ganz gut. Hat sich der Club mit der neuen Halle verändert?

Der Club wurde mit der neuen Halle viel grösser und damit halt auch unpersönlicher. Ich bereue den Neubau aber nicht. Alles entwickelt sich weiter. So ist das eben. Ich glaube, dass das Eis mit dem Neubau besser wurde.

Wie hat sich Deiner Meinung nach der Curlingsport in den letzten 50 Jahren allgemein verändert?

(überlegt lange) Es ist internationaler geworden. Das hat sich auch auf die Qualität des Spiels ausgewirkt.

Was gefällt Dir heute besonders gut am CCK?

Dass es keine Berührungsängste gibt.

Und wo siehst Du den Club in 50 Jahren?

Dann ist er immer noch da. (Überlegt kurz und runzelt plötzlich die Stirn.) Oder meinst du etwa nicht? (Lacht.) Doch, das denke ich.

Interview Gérald Gloor

Freytag
AMARETTI

FRUITS de CACAO
Danielle

Chocolat
Danielle

Kulinarisches Dreierhaus
für Geniesser.

Freytag
CONDITOREI CONFISERIE CAFÉ

Seefeldstrasse 144 8008 Zürich
T 044 383 62 67 fierz@cafe-freytag.ch

Melanie Thalmann: Von ihrem Team erhofft sich der CCK eine Rangierung in der oberen Tabellenhälfte.

Ausblick auf die Saison 2010/11

Die Junioren haben bei Druck dieser Ausgabe des Icebreakers bereits einige Trainingseinheiten hinter sich und bereiten sich auf ihre Spiele für die Schweizer Meisterschaft vor.

Das Juniorenteam um Skip Dominik Böni wird diese Saison die SM in der Ostgruppe B in Angriff nehmen und strebt eine Rangierung in der vorderen Tabellenhälfte an. Eine Rangierung unter den ersten vier der Ostgruppe würde die Qualifikation für die Finalrunde zur B-Meisterschaft bedeuten.

Das Team von Melanie Thalmann wird nach seiner ersten Saison die SM der Juniorinnen wiederum in der Ostgruppe C in Angriff nehmen. Für die vier Girls gilt es vor allem, die gemachten Erfahrungen aus der letzten Saison in diese Qualifikationsspiele mitzunehmen und ebenfalls eine Rangierung in der oberen Hälfte zu erreichen.

Aufruf: Bitte um Unterstützung!

Nach wie vor sind wir im Nachwuchsbereich, vor allem bei den Cherry Rockers, unterdotiert. Falls Ihr in Eurem Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis Kinder oder Jugendliche habt, welche sich fürs Curling begeistern lassen, so macht sie auf unsere Homepage aufmerksam. Unter der Rubrik Junioren sind sämtliche Informationen betreffend Juniorencurling abrufbar (auch als Download).

Roland Krieger, Junioren-Obmann

Juniorenförderung für die CCK-Zukunft

Der CCK betreut und unterrichtet in wöchentlichen Trainings Cherry Rockers und Junioren mit ausgebildeten J+S-Leitern, mit dem Ziel, über die Teilnahme an den Schweizer Juniorenmeisterschaften sich längerfristig für Curling auf nationalem Niveau zu begeistern.

Spielen Sie auch weiterhin den Stein passgenau ins Haus.

Gratulation zu
50 Jahren
Curling Club Küsnacht!

Zürichsee Druckereien AG
Seestrasse 86 | CH-8712 Stäfa
Telefon 044 928 53 24 | Fax 044 928 53 10
info@zsd.ch | www.zsd.ch

CURLING FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Falls das Jubiläumsturnier wegen schlechtem Wetter in die Halle verlegt wird, muss das Benefiz-Curling leider gestrichen werden. In diesem Falle nehmen wir auch gerne einfach Geld-Spenden entgegegen …

ZU GUNSTEN DER KINDER DIESER WELT

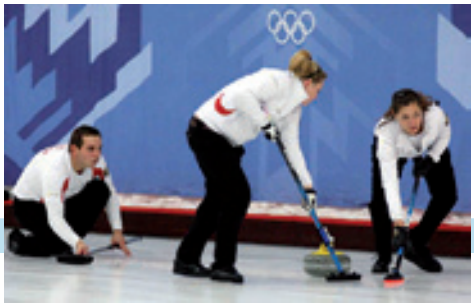
Der gemeinnützige Verein «K for Kids» verfolgt das Ziel, benachteiligten Kindern in aller Welt ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Zu diesem Zweck organisiert «K for Kids» besondere Einladungen und Events. In einer ersten Phase unterstützt der Verein die medizinische Versorgung von Kindern in Kirgisien, die mit einer Lippen-/Kiefer-/Gaumenspalte (umgangssprachlich Hasenscharte bzw. Wolfsrachen) geboren sind, und deren Eltern sich den korrigierenden medizinischen Eingriff nicht leisten können.

Für weiterführende Infos: www.kforkids.ch

Ein volles Haus, ein guter Besen
und alle Steine handverlesen.
Ein starkes Team, ein toller Skip,
da machen alle gerne mit.

Dem Curling Club Küsnacht alles Gute zum 50 Jahr Jubiläum

Ernst AG Verpackungen Küsnacht



Mixed-EM: Silbermedaille

Das Mixed-Schweizermeisterteam des Grasshopper Clubs konnte an der diesjährigen Europameisterschaft gross auftrumpfen. Während einer Woche zeigten das Team mit Alina Pätz, Sven Michel, Gioia Oechsle und Claudio Pätz Spitzencurling auf höchstem Niveau und mussten sich nur von Schottland besiegen lassen. So erreichten die Hoppers den verdienten zweiten Rang. Dementsprechend gross war auch der Empfang am Sonntag nach dem Finale in Zürich Kloten. Gut 30 Freunde, Bekannten und Hoppers versammelten sich mit Glocken und Fahnen ausgerüstet und feierten die Rückkehrer herzlich. Die Curling Sektion gratuliert dem Team und freut sich schon jetzt über kommende Erfolge der einzelnen Spielerinnen und Spielern.

Grasshopper Club Zürich | Curling Sektion

Ruder Event

Kurz vor dem ersten Eiskontakt stand der jährliche Besuch bei der GC Ruder Sektion auf dem Programm. Während einige Mitglieder einfach die herrliche Aussicht auf die Stadt und den See genossen, wagten sich andere mit dem Ruderboot auf den See. Auch wenn nicht immer alle im Takt ruderten und das eine oder andere Ruder tiefer ins Wasser rutschte als geplant, kamen alle wieder heil und glücklich am Land an. Das anschliessende Abendessen rundete den gelungenen Anlass ab.

Rugby Besuch

Was passiert, wenn sich grosse und starke Männer und Frauen aufs Eis wagen. Nein, es wird keine neue Curlingspielart mit dem Namen «Full-Contact-Curling» erfunden, sondern viel gelacht, gewischt und gespielt. Nachdem uns die Rudersektion schon seit einigen Jahren einen jährlichen Besuch abstattet, konnten wir dieses Jahr zum ersten Mal die Rugbyler aufs Eis zerren. Und siehe da, sie machten Ihre Sache gut, zeigten viel Talent und hatten den Spirit of Curling innert Minuten verinnerlicht. Die Nähe zwischen Curling und Rugby zeigte sich auch neben dem Eis, der Abend wollte kaum enden.

TURNIERE IN KÜSNACHT

14. Küsnachter One-Day, 18. September 2010

	Punkte / Ends / Steine
1. Hana Schuler, Heidi Strässler, Hans-Ruedi Strässler, Fredy Schuler	6 / 10 / 21
2. CC Wasserturm: Beat Jäggi	5 / 12 / 25
3. CC Ottenberg: Marlies Gafner	5 / 11 / 20
4. Andrea Brunner, Christian Brunner, Thomas Brunner, Guido Reumer	4 / 12 / 22

CCK Mixed Doubles, 26. September 2010

	Punkte / Ends / Steine
1. Cornelia Dudler / Markus Dudler	8 / 17 / 29
2. Röbi Hadorn / Vera Schmid-Gugolz	6 / 12 / 23
3. Sibylle Siegrist / Thomas Brunner	5 / 14 / 30
4. Nathalie Frei / Joe Frei	5 / 11 / 23

Kleinturnier, 9. Oktober 2010

	Punkte / Ends / Steine
1. Rita Fassnacht / Edi Geiger / Heinz Kohler / Paul Frei	6 / 12 / 17
2. Peter Brandt / Claude Wirz / Hans-Peter Lanz / Hein Manhart	4 / 12 / 25
3. Corinne Suter / René Bräm / Dumeni Degunda / Beat Stephan	4 / 08 / 16
4. Christoph Märki / Bruno Frank / Gerard Olivary / Max Blattmann	4 / 08 / 15

CHÜSNACHTER STORENSERVICE

Alfred Lehmann

Obere Heslibachstrasse 46
8700 Küsnacht
Telefon 044 910 40 37
Fax: 044 910 40 38

Beratung – Verkauf
Montage – Service
von:
Sonnen- und Wetter-Schutz-Produkten

Der CCK wird von den folgenden Partnern unterstützt

Sponsoren: Partner-Clubs: Gönner:

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank rechter Zürichsee

UBS

CELERINA
Der sonnigste Eisplatz Europas

Donatoren Vereinigung

helvetia

Impressum

Redaktion: Hans-Rudolf Strässler, hr_straessler@bluewin.ch; Christian Albrecht, christian.albrecht@bo3f.ch Mitwirkung: Myrta Bugini, Martin Jäger, Armin Schmid, René Bräm Inserate: Liliane Borer, l.borer@bluewin.ch Gestaltung: Peter Wildhaber, peter@curlingacademy.com Druck: Zürichsee Druckereien AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa

Wir gratulieren dem
Curling Club Küsnacht
zum *Jubiläum!*

UBS AG
Zürichstrasse 141
8700 Küsnacht
Tel: 044-914 32 32

www.ubs.com

UBS

© UBS 2010. Alle Rechte vorbehalten.

R+B engineering ag

Brugg | Zürich | Sargans | Luzern | Chur | Wil | Basel | Bern | Baden